

SWR >> FERNSEHEN

Die Knochen-Docs

Geschichten aus der Heidelberger Orthopädie

Achtteilige Doku-Serie von Harold Woetzel

ab 7. Januar 2010, donnerstags, 22.30 Uhr

www.SWR.de/dokuserie

Unser Drittes

Die Knochen-Docs

Geschichten aus der Heidelberger Orthopädie

Achtteilige Doku-Serie von Harold Woetzel

ab 7. Januar 2010, donnerstags, 22.30 Uhr



Sie ist 37 Jahre jung und lebenslustig – und macht sich an einem Montagmorgen fertig, um zur Arbeit zu gehen. Unter der Dusche spürt sie plötzlich ein Stechen zwischen den Schulterblättern, kann kurz darauf ihre Arme nicht mehr bewegen, und innerhalb weniger Stunden ist sie gänzlich gelähmt. Nicht mal mehr atmen kann sie, nur mit einem Luftröhrenschnitt überlebt sie. „Rückenmarksinfarkt“ heißt die Diagnose, aber wie wird sie es schaffen, wieder gehen, greifen, schreiben zu können? Einem 16-jährigen Mädchen wird der Rücken aufgeschnitten und die Wirbelsäule wieder begradigt, mit Stäben und Schrauben aus Titan. Die Mutter ist verzweifelt: Was, wenn ihre Tochter aufwacht und ihre Beine nicht mehr bewegen kann? Ein Mann erfährt, dass sein Bein amputiert werden muss, und zwar innerhalb von wenigen Tagen. Ob der Krebs damit besiegt ist, weiß er trotzdem nicht.

Geschichten wie diese erzählt die neue SWR-Doku-Reihe „Die Knochen-Docs – Geschichten aus der Heidelberger Orthopädie“ in acht halbstündigen Folgen. Es sind die Geschichten von Jill, Zarah, Andreas, Gritt oder Anton – von ihren Krankheiten, ihrer Einlieferung in die Klinik, ihren Ängsten und Hoffnungen. Viele der Patienten kommen auf Klumpfüßen, auf Knien, in Rollstühlen in die Ambulanz, und etliche gehen aufrechten Ganges wieder hinaus. Erzählt werden die Geschichten aus der Sicht der Patienten, ihrer Mütter, Väter, Ehefrauen, Freunde – und aus der Sicht der Ärzte. Die Filme begleiten die Chirurgen bei ihrer oft riskanten Arbeit, zeigen aber auch die Grenze des Machbaren. Es sind hochemotionale Geschichten von Leid und Glück, die zugleich auch ein Licht auf medizinische Errungenschaften werfen, an die vor zehn Jahren noch niemand zu denken wagte.

Die vor 90 Jahren gegründete Heidelberger Orthopädie ist die zweitgrößte Orthopädie in Europa – eine altherwürdige Institution, ausgestattet mit modernster Technik. An die hundert Ärzte arbeiten hier in 16 Fachbereichen, 300 Studenten werden pro Jahr ausgebildet, über 60 Techniker arbeiten in hauseigenen prothetischen Werkstätten. Und jeden Tag gibt es 30 Operationen – das sind 7000 Operationen im Jahr!

Für die neue SWR-Doku-Reihe „Die Knochen-Docs - Geschichten aus der Heidelberger Orthopädie“ haben Harold Woetzel und sein SWR-Team von März bis Ende November 2009 vor Ort gedreht und Zugang zu Breichen erhalten, die Außenstehenden sonst verschlossen sind. Aus über einhundert Stunden Material sind acht halbstündige Folgen entstanden, die ungewöhnliche Einblicke in den gar nicht so alltäglichen Alltag dieser Mega-Klinik im lieblichen Neckartal gewähren.

Die Knochen-Docs

Geschichten aus der Heidelberger Orthopädie

Achtteilige Doku-Serie von Harold Woetzel

ab 7. Januar 2010, donnerstags, 22.30 Uhr (außer 11. Februar 2010)



Kamera Christian Schally

Ton Martin Amrein

Schnitt Peter Hillebrand

Redaktion Juliane Endres

Die Sendetermine im SWR Fernsehen

FOLGE 1 DO 7. JANUAR 2010 | 22.30 UHR

FOLGE 2 DO 14. JANUAR 2010 | 22.30 UHR

FOLGE 3 DO 21. JANUAR 2010 | 22.30 UHR

FOLGE 4 DO 28. JANUAR 2010 | 22.30 UHR

FOLGE 5 DO 4. FEBRUAR 2010 | 22.30 UHR

FOLGE 6 DO 18. FEBRUAR 2010 | 22.30 UHR

FOLGE 7 DO 25. FEBRUAR 2010 | 22.30 UHR

FOLGE 8 DO 4. MÄRZ 2010 | 22.30 UHR





FOLGE 1

DO 7. JANUAR 2010

22.30 UHR



Der 64-jährige Andreas von Klot muss durch viele Tiefen gehen: Erst erfährt er, dass „die Beule“ an seinem Oberschenkel einer der gefährlichsten Tumore ist. Dann sagen ihm die Ärzte, dass sein Bein sofort amputiert werden muss. In der Orthopädischen Klinik trifft er auf die 26-jährige Gritt, die als fünfjähriges Kind das gleiche Schicksal durchmachen musste wie er, die ihm aber mit ihrem unbändigen Lebenswillen zum großen Vorbild wird. Als er in den MRT geschoben wird, ist er noch voller Hoffnung ...

Irgendwann war es fällig, das neue Hüftgelenk, denn schon als Kind hatte die 53-jährige Lydia Kolonko eine angeborene Hüftdysplasie. Jahrelang hat sie es hinausgezögert, doch dann wurde „das Hinken“ immer störender, Schmerzen kamen dazu – und nach dem Vergleich vieler Kliniken fiel endlich die Entscheidung für die Heidelberger Orthopädie und deren Chef, Prof. Volker Ewerbeck, als Operateur.

Von links im Uhrzeigersinn: Andreas von Klot | Gritt | Prof. Volker Ewerbeck | Lydia Kolonko





FOLGE 2

DO 14. JANUAR 2010

22.30 UHR

Gritt, 26 Jahre, ist „Einbeiner“, wie sie sich nennt und das seit ihrem fünften Lebensjahr. Sie weiß, dass sie – nach vielen Jahren an Krücken – wieder eine Prothese braucht. In Heidelberg darf sie eine elektronisch gesteuerte Hightech-Prothese ausprobieren, das Neueste und Beste auf dem Markt – sie ist ganz glücklich.

Andreas von Klot, hat erfahren, dass sein Bein hoch bis in die Hüfte hinein amputiert werden muss. In der prothetischen Werkstatt will er sich informieren, welches Hilfsmittel es gibt, um den „Rollstuhl für immer“ abzuwenden. Dort trifft er auf Gritt, die mit ihrer Lebensfreude zu seinem Vorbild wird. Sie gibt ihm Mut für das, was ihm bevorsteht.

Lydia Kolonko wird an der Hüfte operiert. Wie wird sie die OP verkraften? Werden ihre Schmerzen verschwunden sein? Wird sie besser gehen können?

Jill ist gerade 16 geworden, ein hübsches Mädchen. Ihre größte Liebe: ihr Pferd und ihre Familie – Mama, Papa und zwei Schwestern. Aber was man auf den ersten Blick nicht sieht: Jill hat einen hochgradig gekrümmten Rücken. Vor einem Jahr hat man ihr ein starres Kunststoff-Korsett verschrieben, mit dem sie sich abgequält hat, und das sie viel zu selten getragen hat.

Dr. Bernd Wiedenhöfer, der Chef der Wirbelsäulen-Chirurgie, rät ihr zu einer Skoliose-Operation. Jills Mutter ist verzweifelt: Wie gefährlich ist der Eingriff? Immerhin besteht bei einer solchen OP am Rückenmark die Gefahr einer Querschnittslähmung ...



FOLGE 3

DO 21. JANUAR 2010

22.30 UHR



Jill und ihre Eltern haben Angst vor der anstehenden Skoliose-OP. Denn jede Operation am Rücken birgt Risiken: Es droht eine Querschnittslähmung ... Während der Operation soll Jill aufgeweckt werden, um zu überprüfen, ob sie ihre Beine noch bewegen kann. Fünf Stunden soll alles dauern. Am Ende wird sie zwei lange Stangen aus Titan entlang ihrer Wirbelsäule haben und jede Menge Schrauben in den Wirbelkörpern – ihr ganzes Leben lang. Dr. Bernd Wiedenhöfer, der Chef des Wirbelsäulenzentrums, versucht zu beruhigen. Aber bis zur letzten Minute zweifelt die Mutter, ob die Entscheidung richtig war.

Andreas von Klot hat sein Bein geopfert, um weiterleben zu können. Zwei Tage nach der Amputation fährt er schon im Rollstuhl umher. Möglichst schnell muss er wieder „auf die Beine“ kommen, also mit der neuen Prothese laufen lernen. Das Vorbild der 25-jährigen Gritt hilft ihm dabei sehr: Sogar Fahrrad fährt sie mit einem Bein! So weit will er auch einmal kommen ...

Am Ende der Folge lernen die Zuschauer Imma kennen: Die 37-jährige Frau war urplötzlich gelähmt, ohne zu wissen warum – eine wahre Schreckensgeschichte. Der Leiter der Forschungsabteilung ist der Ingenieur Dr. Rüdiger Rupp, ein „Daniel Düsentrrieb“ der Orthopädie, der versucht, ihr mit einem Gehroboter, dem „Lokomaten“, wieder zum Gehen zu verhelfen ...





FOLGE 4

DO 28. JANUAR 2010

22.30 UHR

Jill hat sich zur Operation ihrer Skoliose entschieden. Während der Operation wecken die Ärzte sie, um zu testen, ob ihre Beine noch funktionieren ... Im Aufwachraum gibt es Tränen bei Mutter und Vater, denn Jill geht es gar nicht gut. Doch einen Monat später, „wie Phönix aus der Asche“, ist sie wieder wohlauf – und die Korsetts verschwinden im letzten Kellerwinkel – für immer.

Imma erzählt, wie sie unter der Dusche plötzlich einen leichten Stich zwischen den Schulterblättern verspürte und dann innerhalb weniger Stunden völlig gelähmt war. Diagnose: Rückenmarkinfarkt. Doch sie erholt sich viel schneller als erwartet, auch zum Erstaunen der Ärzte: Imma und Olly glauben, dass dabei auch ihr „Gebetsblog“ geholfen hat, sprechen von „Wunder“. Jeden Tag kämpft Imma hart, um wieder selbstständig laufen und ihre Arme gebrauchen zu können. Dann geschieht etwas ganz Unerwartetes ...

43 Jahre lang arbeitet Sigi Hein schon als Koch – bis er mit 57 Jahren „auf den Felgen“ lief: Die Bandscheiben waren ruiniert. Die Wirbelsäule haben ihm die Heidelberger Ärzte schon mit Titan-Stäben versteift, jetzt müssen noch die defekten Bandscheiben ersetzt werden – diesmal von vorne, durch die ganze Bauchhöhle hindurch. Ein Glück, dass dies die charmante Frau Dr. Kerstin Schröder tun wird, in die sich Sigi Hein vom ersten Augenblick an verschossen hat. Was kein Wunder ist, denn Kerstin Schröder ist auch Mitglied im „Club der sportlichen Orthopädinnen“ (CSO), eine private Joggingrunde, die von den männlichen Kollegen schon längst umgetauft wurde in „Club der schönen Orthopädinnen“.

Schließlich wird auch der 19-jährige Anton aus Moskau in der Klinik aufgenommen: Er hat einen riesigen und bösartigen Tumor am rechten Handgelenk. Sein Albtraum ist, dass er eine Hand verliert.

Von links im Uhrzeigersinn: Sigi Hein | Dr. Kerstin Schröder | Sigi Hein im OP | Jill | Imma und Olly





FOLGE 5

DO 4. FEBRUAR 2010

22.30 UHR



Imma ist zu Hause und kämpft darum, den Rollstuhl verlassen und wieder gehen zu können. Sie hat riesige Fortschritte gemacht, aber ihre Hände sind immer noch gelähmt. Ausgerechnet in dieser Situation erfährt sie von ihrem Arzt, dass sie schwanger ist – darauf hatten sie und ihr Mann Olly jahrelang gewartet ...

Der 18-jährige Anton ist 2.000 Kilometer nach Heidelberg gereist. Er hat ein riesiges Sarkom am rechten Handgelenk. Die Ärzte in Moskau wollten amputieren, ihre Heidelberger Kollegen dagegen versuchen, seine Hand zu retten. Wenn man den Tumor sieht, kann man sich nicht vorstellen, wie das gehen soll. Aber Dr. Burkhard Lehner und Dr. Martin Jung haben eine Idee ...

Sigi Hein liegt wieder mal im OP-Saal. Seine kaputten Bandscheiben werden durch Keramikscheiben, sogenannte „cages“, ersetzt. Eine gefährliche Operation, weil die Operateure Dr. Carl Hans Fürstenberg und Dr. Kerstin Schröder durch die Bauchhöhle zur Wirbelsäule gelangen müssen – vorbei an den großen Blutgefäßen, an Leber und Darm. Mit voller Kraft werden die „cages“ hineingehämmert – und das an der Wirbelsäule.

Außerdem begegnen die Zuschauer einer zarten Schönheit: Zarah kann nach einem schweren Unfall nur noch an Krücken gehen. Wird ihr der berühmte Fußchirurg „Dr. Foot“ Wolfram Wenz helfen können?

Von links im Uhrzeigersinn: Imma und Dr. Rüdiger Rupp | Zarah | Anton | Handgelenk von Anton





FOLGE 6

DO 18. FEBRUAR 2010

22.30 UHR



Ein halbes Jahr Chemotherapie hat der 19-jährige Anton schon hinter sich. Jetzt wird der hoch-aggressive Tumor endlich herausgeschnitten. Dr. Burkhard Lehner und sein Kollege Dr. Martin Jung wollen es ohne Amputation versuchen. Weil das Sarkom aber fast den ganzen Unterarmknochen und die Handwurzelknochen umwuchert hat, muss ein Ersatz gefunden werden. Deshalb bauen die Ärzte Antons Wadenbein in seinen Unterarm hinein, verpflanzen Sehnen und Blutgefäße. Zwei Monate später gibt Anton aus Moskau Bescheid, was aus seiner Hand geworden ist.

Dr. Wolfram Wenz, der weltbeste Spezialist für Fußdeformationen, verspricht der 20-jährigen Zarah, dass er sie wieder von ihren Krücken befreien kann. Nach einem lebensgefährlichen Unfall mussten ihre Muskeln am Unterschenkel gespalten werden, außerdem hatte sich ein Spitzfuß entwickelt.

Eigentlich kann Lorena, ein süßes Kind von neun Jahren, alles, sogar Schuhe binden. Und das, obwohl sie ohne linke Hand geboren wurde. Jetzt will sie endlich so normal aussehen wie die anderen. Deshalb fahren die Eltern nach Heidelberg, wo ihr eine Hochtechnologie-Hand angepasst werden soll.





FOLGE 7

DO 25. FEBRUAR 2010

22.30 UHR

Die kleine Lorena ist ganz fassungslos, als sie an sich herunter blickt und zum ersten Mal in ihrem Leben zwei Hände an sich sieht. Mit einer Ergotherapeutin lernt sie, die neue linke Hand zu benutzen, Kuchen zu backen, mit Messer und Gabel zu essen. Und dann der große Tag: Zum ersten Mal geht sie mit zwei Händen in die Schule. Ab jetzt wird keiner mehr Einarm zu ihr sagen können!

Zarahs Spitzfuß wird von Dr. Wolfram Wenz, dem Spezialisten für deformierte Füße und Liebhaber von Hardrockmusik während der OPs, operiert. Vorher zeigt er ihr, was für unglaubliche Fälle er schon erfolgreich operiert hat. Dagegen sieht ihr Problem fast harmlos aus. Und doch: Wenn die Operation bei ihr nicht gelingt, müsste sie ihr Leben lang mit einem verkrüppelten Fuß und an Krücken durch die Welt gehen.

Stefans größter Wunsch ist es, Torwart zu werden, am besten bei Bayern München. Sein Problem: er ist ein ICP-Kind, das heißt, dass er als Säugling zu wenig Sauerstoff bekam. Dabei hat er noch Glück gehabt, denn sein Gehirn hat keinen Schaden genommen. Aber sein Gangbild wird immer schlechter. „Wenn er jetzt nicht operiert wird, landet er eines Tages im Rollstuhl“. Dr. Eva Schläger und ihre Kollegen planen eine aufwändige sogenannte „Mehretagen-Operation“, um dem kleinen Stefan dieses Schicksal zu ersparen: Sie wollen seine Oberschenkelknochen durchtrennen, die Knie-scheibe versetzen, Fußsehnen verlagern. Stefans Mutter hat fürchterliche Angst ...

Von links im Uhrzeigersinn: Lorena | Zarahs Spitzfuß | Dr. Wolfram Wenz | Stefan, seine Mutter, Dr. Eva Schläger und Kollegen





FOLGE 8

DO 4. MÄRZ 2010

22.30 UHR

Ein begeisterter Mountainbiker war Felix, der junge Manager bei einer großen Software-Firma, ganz in der Nähe von Heidelberg. Dann stürzte er im Wald, flog über den Lenker auf den Kopf. Von einer Sekunde auf die andere war „plötzlich alles anders“. Er wird nie wieder laufen können, ist am Boden zerstört. Bei seiner Freundin Chrissy meint er sogar, sich entschuldigen zu müssen, dass er nicht nur sein, sondern auch ihr Leben „verbockt“ habe ...

Doch dann trifft Felix in der Querschnittsabteilung der Orthopädie Heidelberg auf einen, der aus seinem Handicap einen Beruf gemacht hat: Jürgen Geider, der Rollstühle entwickelt. Jürgen hatte seinen Unfall schon vor 34 Jahren. Seither ist ihm alles geglückt, was man sich nur denken kann: Leichtathletik, Tennis, Skifahren, sogar Wasserski – keine Grenzen, alles im Rollstuhl. Außerdem eine schöne Frau, die ihn liebt und einen Beruf, den er liebt.

Jürgen Geider bringt Felix ein neu entwickeltes Renn-Bike, mit dem auch Weltrekorde im Rollstuhlmarathon gefahren werden. Und da erscheint zum ersten Mal seit dem Unfall auch wieder ein Strahlen auf dem Gesicht von Felix.

Der kleine Stefan wird operiert, von fünf Ärzten gleichzeitig, in einer sogenannten „Mehretagen“-OP. Das heißt, dass von den Füßen bis hoch zur Hüfte alles gleichzeitig operiert wird, was ihn bislang in den „Kauergang“ gebracht hatte. Ohne diese OP würde Stefan irgendwann im Rollstuhl enden. Vier Wochen nach der aufwendigen OP werden ihm die Drähte aus seinen Füßen gezogen, ohne Narkose ... Und nach über einem Vierteljahr ist es dann soweit: Stefan geht zum ersten Mal wieder zur Schule, obwohl sein Klassenzimmer im 4. Stock ist ...





AUTOR

HAROLD WOETZEL

Harold Woetzel, geboren 1953 in Altensteig/Schwarzwald, hat nach Studium und Promotion an der Uni Heidelberg Philosophie, Germanistik, Romanistik und Sport an verschiedenen Universitäten in Marokko und Deutschland Semiotik und Literatur unterrichtet. Von 1980 bis 1985 arbeitete er im Kulturredaktion Mannheim und war danach bei einer großen Konzertagentur in Mannheim tätig. Ende 1986 begann er beim damaligen Südwest Fernsehen im Studio Mannheim als Autor und Dokumentarfilm-Regisseur. Seither hat er zahlreiche Filme gemacht. Seine Lieblingsthemen sind Fußball, Musik (von Mozart bis Industrial), Kunst und (Sub-)Kulturen, aber auch Wissenschaft und Politik.

Filmografie (Auswahl)

Die Brüder Grimm: Märchensammler

SWR und 3sat | 2009 | 45 min

betrifft: Jungs auf der Kippe. Die neuen Sorgenkinder der Nation

SWR und 3sat | 2009 | 45 min

Die Kinder von der Stohrenscheule oder Vom Ernst des Lebens

SWR | 2009 | 90 min

Experiment Steinzeit. Über die Alpen wie Ötzi

SWR und ARTE | 2008 | 90 min

Deutsche Lebensläufe: Wilhelm Busch

SWR und 3sat | 2007 | 45 min | nominiert für den Grimme Preis

Die Muckibude. Hanteln, Schweiß und harte Jungs

SWR und ARD | 2007 | 30 min

Mozart in Mannheim

SWR und 3sat | 2006 | 45 min

Gelesen, gelacht gelocht. Vom Irrsinn der Beraterrepublik (mit Thomas Leif)

SWR und ARD | 2005 | 45 min | ausgezeichnet mit dem Helmut-Schmidt-Preis

Die letzten Schlachtgesänge. Von Meistersingern und Stammesritualen im Stadion

SWF und ARD | 1999 | 53 min | ausgezeichnet mit dem Goldenen Gong, nominiert für den Grimme Preis



PRESSEKONTAKT

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen zu einzelnen Programmbereichen und -sparten haben, Hintergrundinformationen zu den Reihen und Sendungen des SWR brauchen, Interviews mit Schauspielern, Moderatoren oder Programmachern wünschen, individuelle Fototermine während der Dreharbeiten vereinbaren wollen, an Einladungen zu Presseterminen interessiert sind oder wenn Sie Informationsmaterial benötigen.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Programmpresse

Leitung Anja Görzel

Telefon 07 11/9 29-10 46

Fax 07 11/9 29-11 24

E-Mail anja.goerzel@swr.de

Programmpresse

SWR Fernsehen Georg Brandl

Telefon 0 72 21/9 29-22 85

Fax 0 72 21/9 29-20 59

E-Mail georg.brandl@swr.de

Fotoredaktion Gabriele Genißen-Baudisch

Telefon 07221/929-2287

Fax 07221/929-2059

E-Mail gabriele.genisser-baudisch@swr.de

ONLINE-PRESSE-SERVICE

Alle Informationen dieser Pressemappe finden Sie auch in elektronischer Form unter www.SWR.de/presse

Druckfähiges Fotomaterial unter www.ard-foto.de

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Südwestrundfunk Pressestelle

Redaktion Georg Brandl

Fotoredaktion Gabriele Genißen-Baudisch

Fotos SWR/Harold Woetzel

Design SWR Design 2009, Andrea Metzger

Pressemappe des SWR. Nutzung nur zu Presse Zwecken. Alle Rechte vorbehalten.

Insbesondere ist eine Veräußerung im freien Verkauf nicht gestattet.

